

Thema: „**Saat und Ernte**“ (2 Kor 9, 6)

**1. Saat und Ernte ist ein göttliches Prinzip (Regel, Grundlage).** Saat und Ernte ist ein Prinzip, das Gott geschaffen hat. Er hat sich für diese Methode entschieden, und sie gilt für die Natur wie auch für unser Leben allgemein. Nach der Sintflut hat Gott versprochen (1 Mo 8, 22): *„Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“* In diesem Prinzip liegt einiges verborgen: **1)** Saat und Ernte zeigt unsere **Abhängigkeit von Gott**. Wir Menschen können Wachstum nicht produzieren, denn das Keimen der Saat und das Wachsen der Pflanze bleiben ein Geheimnis, das wir nicht nachmachen können. **2)** Saat und Ernte hat mit **Vertrauen** zu tun. Wie im Gleichnis vom Senfkorn und vom riesigen Baum (Mt 13, 31-32) darf der Mensch darauf vertrauen, dass aus dem kleinen, unbedeutenden Anfang etwas Grosses entstehen kann. **3)** Saat und Ernte hat mit **Geduld** zu tun. Beim Säen geschieht anfangs scheinbar nichts. Erst allmählich geht die Saat auf, und bis zur Ernte dauert es lange Zeit. **4)** Saat und Ernte hat mit **Wachsen** zu tun. Alles Leben auf der Erde ist an Wachstum gebunden, und das braucht Zeit. Auch Wachstumlichkeit ist ein göttliches Prinzip. Es ist das Normale, wenn sich etwas langsam verändert. Gott ist genauso am Werk, wenn sich etwas nicht durch ein Wunder verändert, sondern nur allmählich.

**2. Achte auf deine Saat!** Die Ernte hängt von der Saat ab. Wer Äpfel sät, kann keine Pfirsiche erwarten. Auch wer Sand sät, in der Hoffnung, etwas ernten zu können, wird enttäuscht werden. **1) Was** säst du? Hier gilt die Regel von Ursache und Wirkung. Wenn ich z.B. Freunde haben will, muss ich selbst zuerst einmal Freund sein. Jesus sagt: *„Alles nun, was ihr wollt, daß euch die Leute tun sollen, das tut ihnen auch!“* (Mt 7, 12). Das lässt sich auf viele Bereiche anwenden. **2) Wie** säst du? Wenn du z.B. dein Geld zurückhältst und damit geizt, dann wird auch deine Ernte hier entsprechend sein. *„Freigebige werden immer reicher, der Geizhals spart sich arm.“* (Spr 11, 24 nach der GN). Es geht da nicht einfach um Empfehlungen, sondern Gott wird nach Seinem Wort handeln! Stell dir bei allem Säen auch immer wieder die Frage: Steht das, was ich tue, **unter dem Segen Gottes**? Handle ich aus der Verbindung mit Ihm heraus?

**3. Schau auf deine Ernte! 1) Wie sieht deine Ernte aus?** Wenn deine Ernte schlecht ist, dann frage dich zuerst einmal selbst: Weshalb könnte das so sein? Wahrscheinlich entspricht die Ernte deiner Saat. **2) Freue dich an deiner Ernte!** Eine gute Ernte im Garten wie im Leben soll und darf uns immer wieder mit **Freude** und **Dankbarkeit** erfüllen. Es ist Gottes Güte, die aus deiner Saat etwas Gutes entstehen lässt. Dank ist unsere Antwort auf Gottes Sorge um unser Wohl. So können wir in verschiedenen Bereichen Gott danken: Für Nahrung, die Er wachsen lässt; für Beziehungen, die heranreifen dürfen; für Veränderungen, die an uns und anderen geschehen... Danke auch für das, was die Saat des Wortes Gottes ausgerichtet hat! Aber denke in allem daran: Von der Saat zur Ernte vergeht Zeit, und es braucht Geduld, aber auch Pflege, bis wir unsere Ernte einfahren können!